J. A. 45376

Stuttgart d. 8. Febr 65.

Mein lieber Alter! Du wirst Ihr unser Herz mit frohlichen Hoffnungen, da wir Monate lang Dich selbst u. Klärchen entbehren – um um so mehr Alles wieder hierin zu schmecken. Also wird sicher wahrscheinlich wieder mit diesem Januar wieder nichts! Da Ihr nicht kommt haben wir die Lerchenfeld-Feuerwehr begraben u. morgen wird Hundtwerfung, die wir heute Abend begehen werden. Heute wurde uns aber Kaiser Gottes strenge Wahrung (1500 Pfd) die wir heute Wahl haben. Wir müssen von jeder Stunde mit unserem gütigen Vater fort, die immer Tüchtiges, Heilsames u. Nützliches wird u. die Kinder des Menschenlebens auf Fürsorgen Wege dazumal. Diesen Winter fehlen die vielen Dinge nicht u. leidet von uns wie die Mieten von Gutsgebäuden u. Lustbarkeitsbewegungen. Auf das neue Jahr hat von Fünf Tagen ein sehr lieber Kind machen. Du lebst wir in beständiger Angst u. können es nicht verstehen, fort zu kommen u. haben Dasein nicht geschaut. Für das neue Wahrung können wir gern Hinweg vermuthen, um den Ausfall zu drehen, aber wir wollen sie bis ins Ende lassen u. gemüthlich einrichten, wenn Ihr nachgesucht, wenigstens auch 14 Tage zu kommen. Es ist ein gemütlicher, ihnen und gesund gelegener Haus mit Garten u. wunderschönem Aussicht, um Ende der Stadt u. um Freiburg das schönste Obergine gingen. – Wir gehen jetzt mit Fuß nach Italien, aber kann ich nur bestimmen, so bey Beldka nicht wenigstens die Kunsthistorischen Sachen Sachen sich hat? – Oppenheim, von dem ich gestern zu meinem geistigen Freunden glücklich mein Buch mit Berlin

bekommen, spricht so, als ob er gar nicht an die Sache dächte, wirklich von einem bizarren Einfall nicht. — Kennst Du wirklich den Rhein? Hätte ich den Muth gehabt, das Land zu verlassen, ich wäre gekommen. Aber Entschlüsse kommen nicht alle Moment. Wenn Geld mir das werden wird. Da von Tag zu Tag eine Revolution erwartet, es ist nur Kleinigkeit — um so mehr als sie sich schlecht dabei befindet. — Mayerbeer's Buch, das Dich so sehr entzückt, habe ich nicht gelesen. — Könntest Du mir nicht einen Gelegenheit angeben, wie ich die Freya könnte zukommen lassen? Sie hat sich stets unter meiner Redaktion, wir haben schon 17,000 Abonn. u. wenn das so fort geht auf 25,000. Da ich auch Tantième empfängt bin, ist mir das Sogar lieb. Bringen wir es auf 30000, so geben wir auch 2. Jahrtausend ganz auf meinem Dienen u. Streben ohne Illustration heraus, da ich sehe, daß alle Welt, selbst die höchste Literatur u. einzelnen Bestrebungen sich mir anbieten will. Seitdem Tage hat mir Hallberger bezüglich meiner einzelnen Jahrtausend-Gedichte Anbieten gemacht, aber ich bleibe bei Kraisi, denn ist gewiß mich in besseren Gesellschaften, ist dieser ein edlerer Mensch, mein Freund, freisinniger u. steht auch auf meinem Standpunkt. Wir stehen sehr gut zusammen. Leider steht er durch mit seinem Vermögen, aber wenn die Freya so fortgeht, wird er sich freimachen. — Schreibe bald u. sage etwas über Anna's Zustand. Barbara quält Millionenmale. Wenn Du mir nun Geiger gibst, wenn wie ihr Ludwig auch Dir, trotzdem hätte ich Lust ein Mädel. Jetzt

will ich auch mit meinen Kindern zufrieden sein, wenn sie so wird, wie Hinge.
Das Kind wird wortreichlich. Was Feine kocht ich an ihm, da er zu sehr
meinem Alter macht. Er hat seine Arbeitszimmer u. da sitzt er sich
hin u. schmeckt u. liest. Auch hat er eine Lieblingsfrau. Man fragt zu Zeit nicht
er: Wer ist der Mensch? u. Alles was ich thue, findet er bewundernswerth.
Dann ist er ganz unabhängig u. ein rechtschaffener, anständiger Kerl u. bei
aller Genauigkeit ein unendlich gutmüthiger. Lieb hat er die Mutter sehr
ist er eine gegenseitige Zärtlichkeit; Jedenfalls kommt der Geschmack
da mehr er aus einigen Besorgt, da er fortwährend denkt, durchgeht,
und er immer sehr selbst ausgeschickt hat. Wenn Ihr wieder kommt, wo
Ihr einen ganz andern Kind finden, als den am letzten September, aber
da er den geringsten Anflug von Altklugheit hätte.
Ich bin durch einen Druckfehler = und Setzfehler Korrekturen geplagt u. auf den Rand
gegangen gebraucht werden. Also lebt wohl u. sagen Euch das Ganze.
Schwalbe habe ich geschrieben, aber keine Antwort bekommen. Grüßt
ihn u. sie. Ich hoffe, daß ich Euch in 1 2 3 Tagen Abends kommen
Habemus Feliner oder am. Ich! Grüßt Bruder Otto Müller.
Da werde ich von Eisenstein ausmacht.

Eure treue

Mama

WIENER STADTBIBLIOTHEK